



**Auswertung der Umfrage
des SPD Stadtverbands Büren**

SPD Stadtverbandsvorstand 22.08.08

Allgemeines

-  Von insgesamt 7000 verteilten Fragebögen kamen 128 zurück. Das entspricht einer Rückläuferquote von 1,83%.
-  Die Auswertung erfolgte daher nicht nach der Anzahl, sondern in Prozent.
-  Bei der Auswertung wurden nicht gemachte Angaben gesondert ausgewertet, da sie ansonsten das Ergebnis verfälscht hätten.
-  Fragebögen, an denen sich mehrere Personen beteiligt haben, wurden mehrfach gezählt und den entsprechenden Altersgruppen zugeordnet.
-  Im Klartext angegebene Interessen und Anregungen wurden erfasst und nach Sachgebieten sortiert.
-  Auswertungen nach Orten, sowie weiteren Kriterien sind möglich.

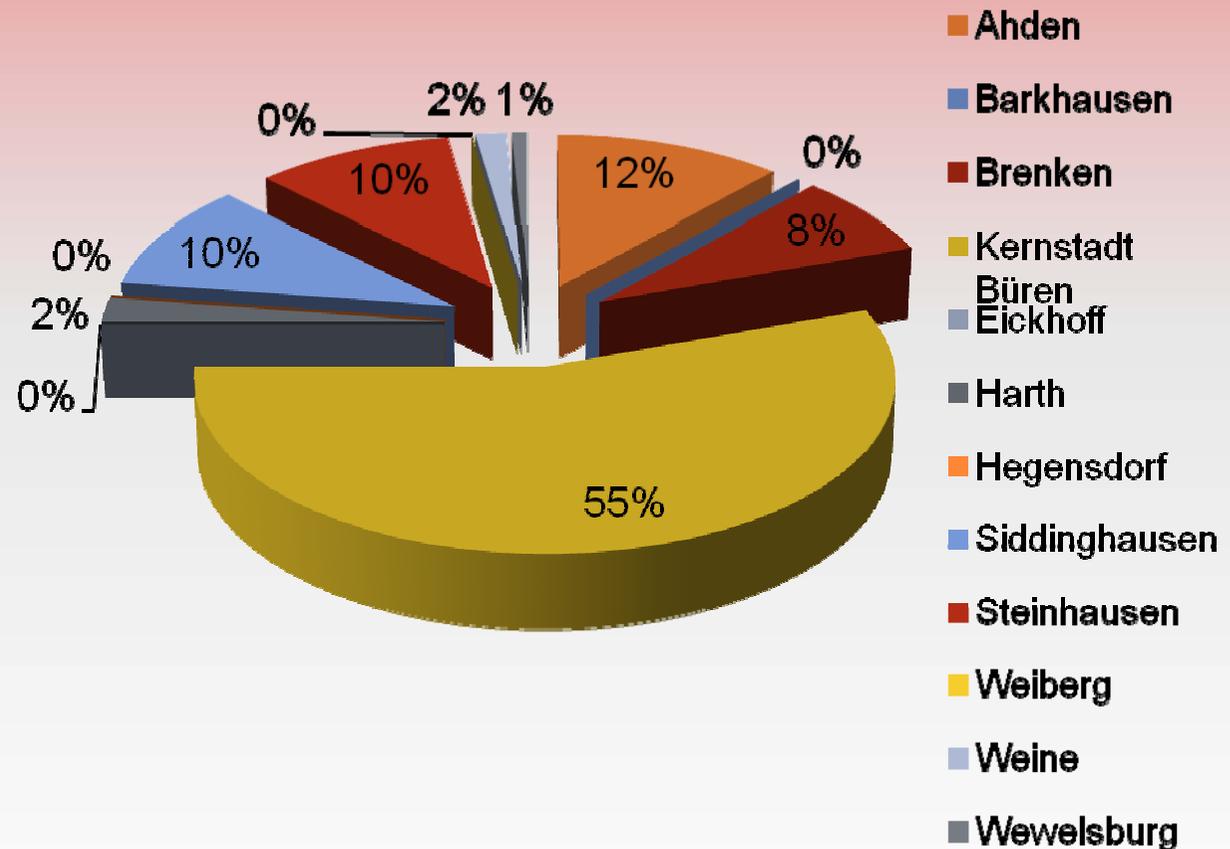
Ich komme aus dem Ortsteil ...

Erwartungsgemäß kam der Großteil der 128 Rückläufer aus der Kernstadt.

Es folgt Ahden vor Siddinghausen, und Steinhausen, dann Brenken.

Schlusslichter sind Harth, Weine und schließlich Wewelsburg.

Aus den Ortsteilen Barkhausen, Eickhoff, Hegensdorf und Weiberg kam kein Bogen zurück.



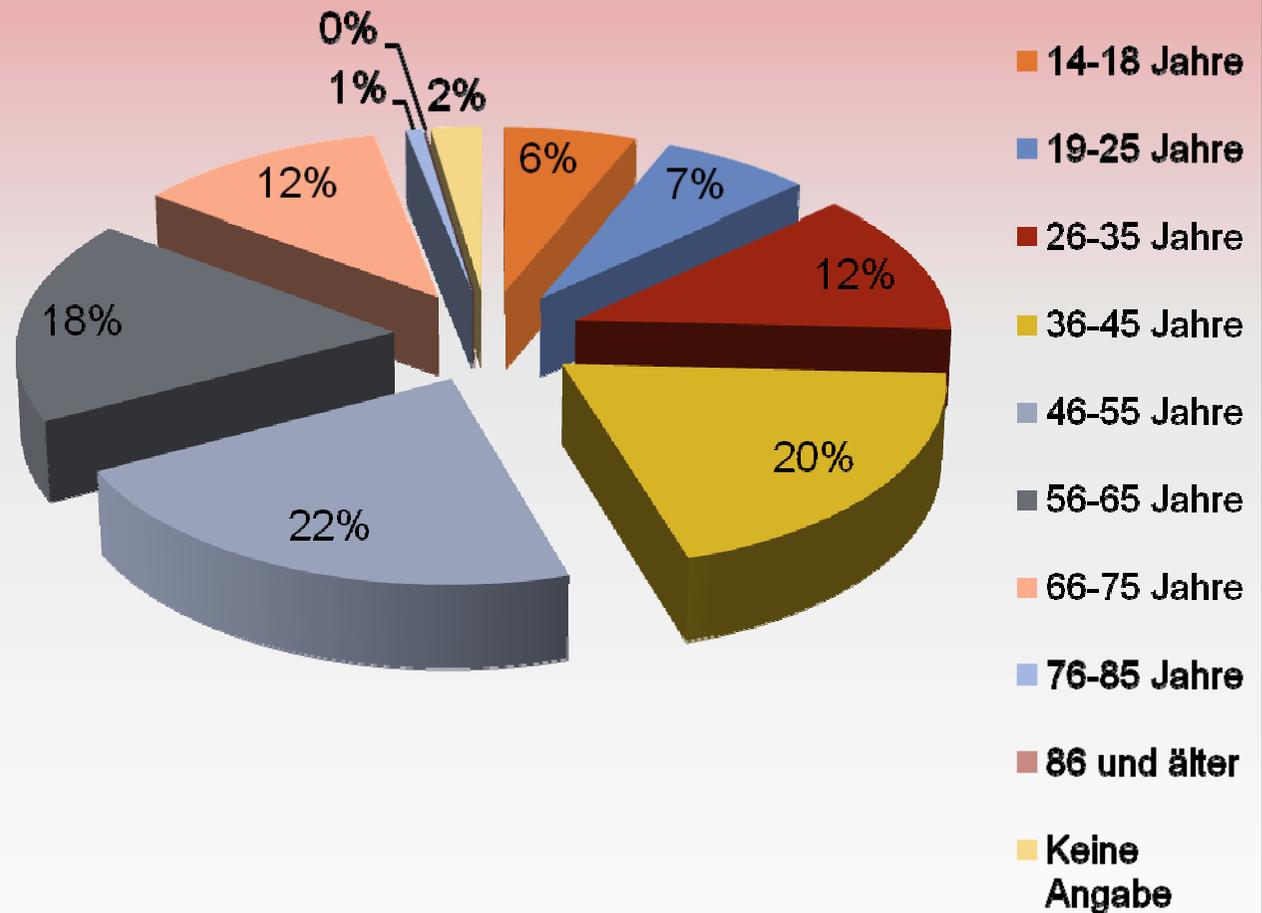
Mein Alter ist ...

Die stärkste Rückläufergruppe ist die zwischen 46 und 55 Jahren.

Es folgen die Altersgruppen der 36 - 45- und danach die der 56 - 65-Jährigen.

Relativ stark sind die Gruppen der 26 - 35- und der 66 - 75-Jährigen.

Älter als 86 Jahre war keiner der Teilnehmer, gut 2% haben keine Angaben gemacht.



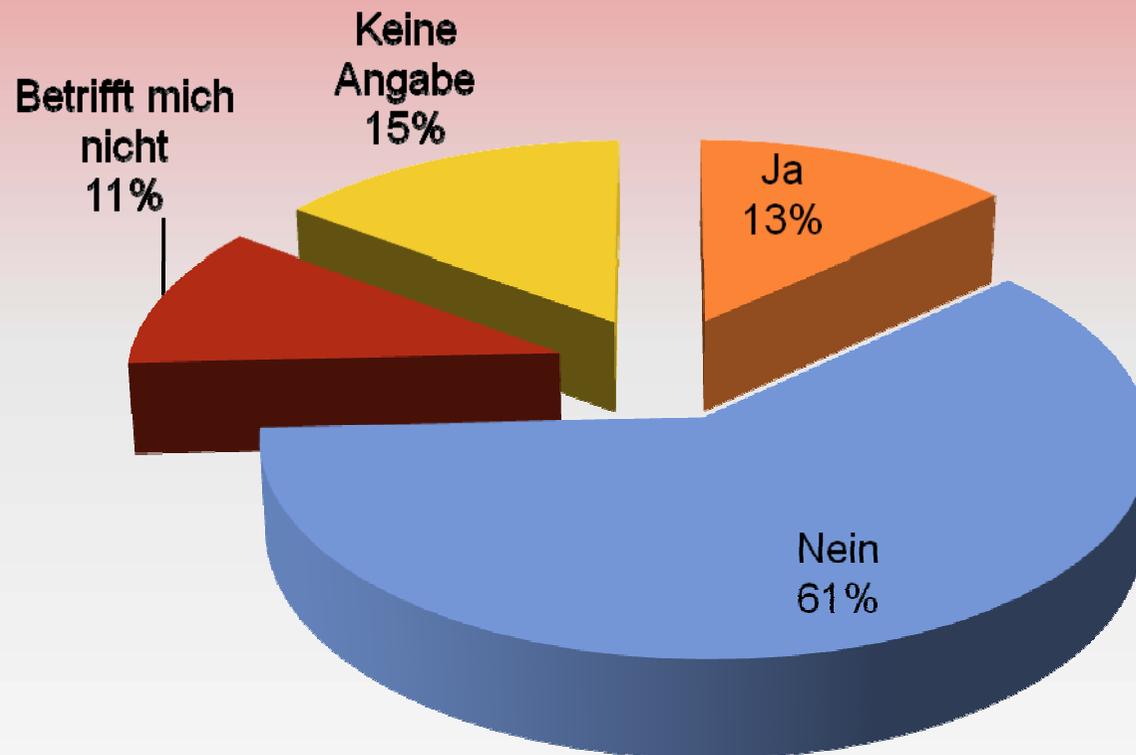
Thema Hallenbad: Ich bin mit dem Hallenbad zufrieden.

Die Unzufriedenheit mit dem Bürener Hallenbad ist insgesamt recht hoch.

Die Altersgruppe mit dem höchsten Zufriedenheitsgrad sind die 36 - 45-Jährigen mit 29%.

Besonders unzufrieden sind die 46 - 55-Jährigen mit 22%.

72% derer, die angaben, dass das Thema sie nicht betrifft, sind über 45 Jahre alt.

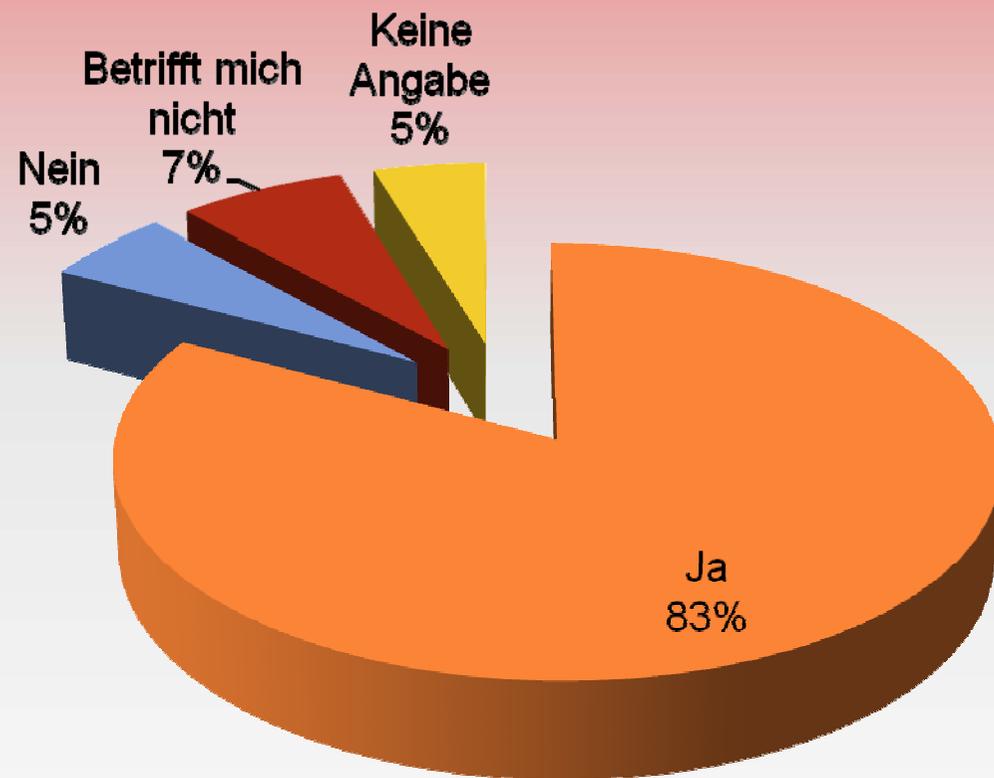


Thema Hallenbad: Ich wünsche mir ein Kombibad.

Die überwältigende Mehrheit der Befragten schließt sich der SPD-Forderung nach einem Kombibad an.

Knapp 7% der Kombibad-Befürworter sind allerdings auch mit dem heutigen Hallenbad zufrieden.

Ca. 12% sahen sich von dem Thema nicht betroffen oder machten keine Angaben.

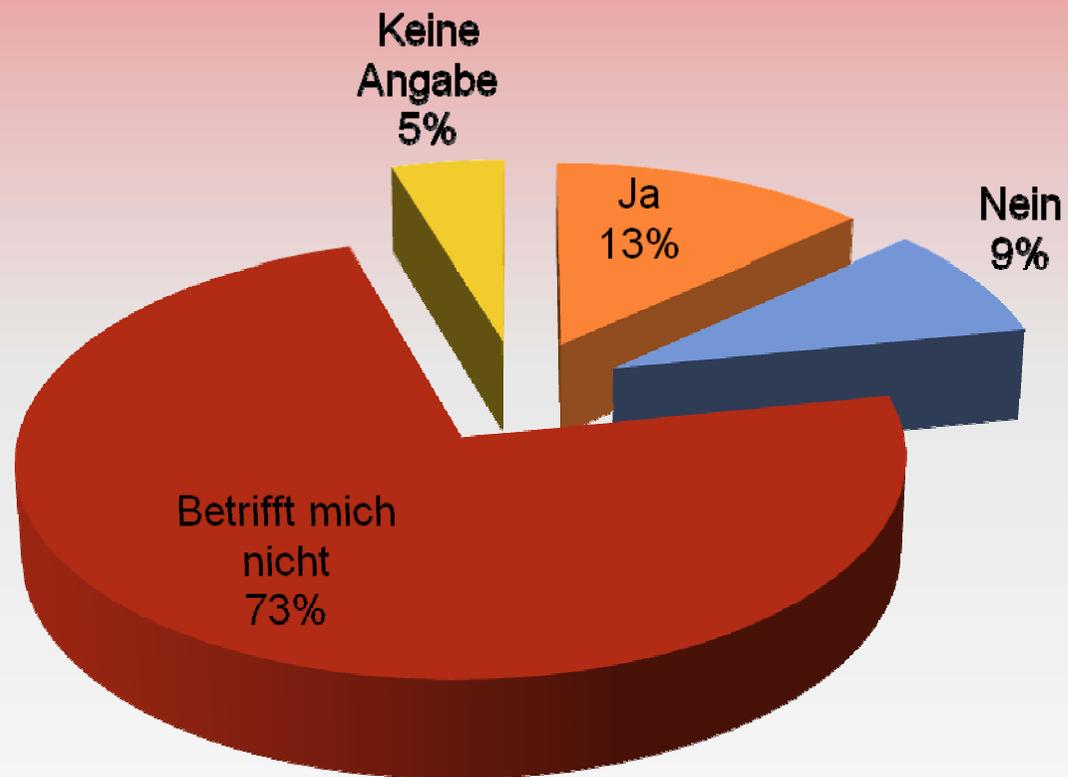


Thema Kindergarten: Ich bin mit meiner Kindertageseinrichtung zufrieden.

Das meinen nur 13% der Rückläufer.

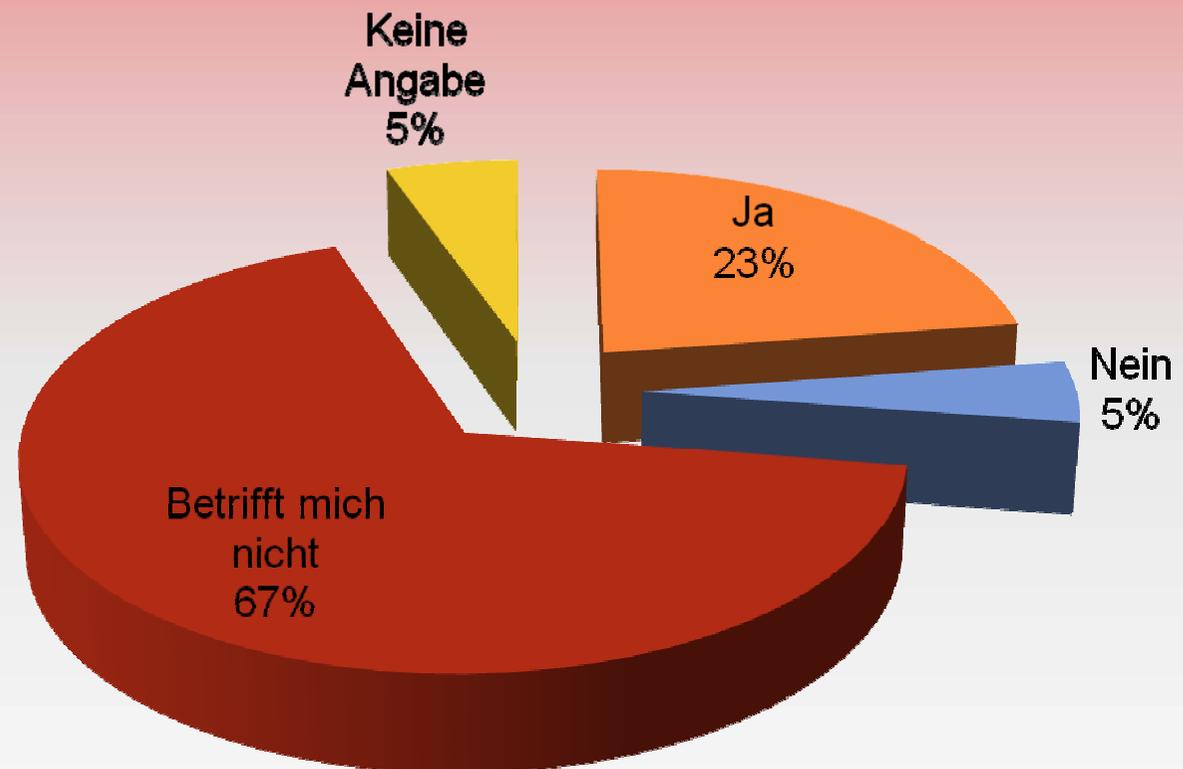
Fast $\frac{3}{4}$ der Rückläufer sieht sich von dem Thema nicht betroffen.

60% davon sind mit mehr als 46 Jahren „dem Kindergartenalter im Wesentlichen entwachsen“.



Thema Kindergarten: Ich wünsche mir kleinere Gruppen & mehr Personalstunden...

...sagen nur 23%.
2/3 der Rückläufer betrifft auch dieses Thema nicht.
Auch hier sind 60% davon über 46 Jahre alt..
Die Gegner allerdings auch: 80% davon sind 56 - 65-jährige Bürener.
Knapp 60% der Befürworter sind 26 - 45 Jahre alt.

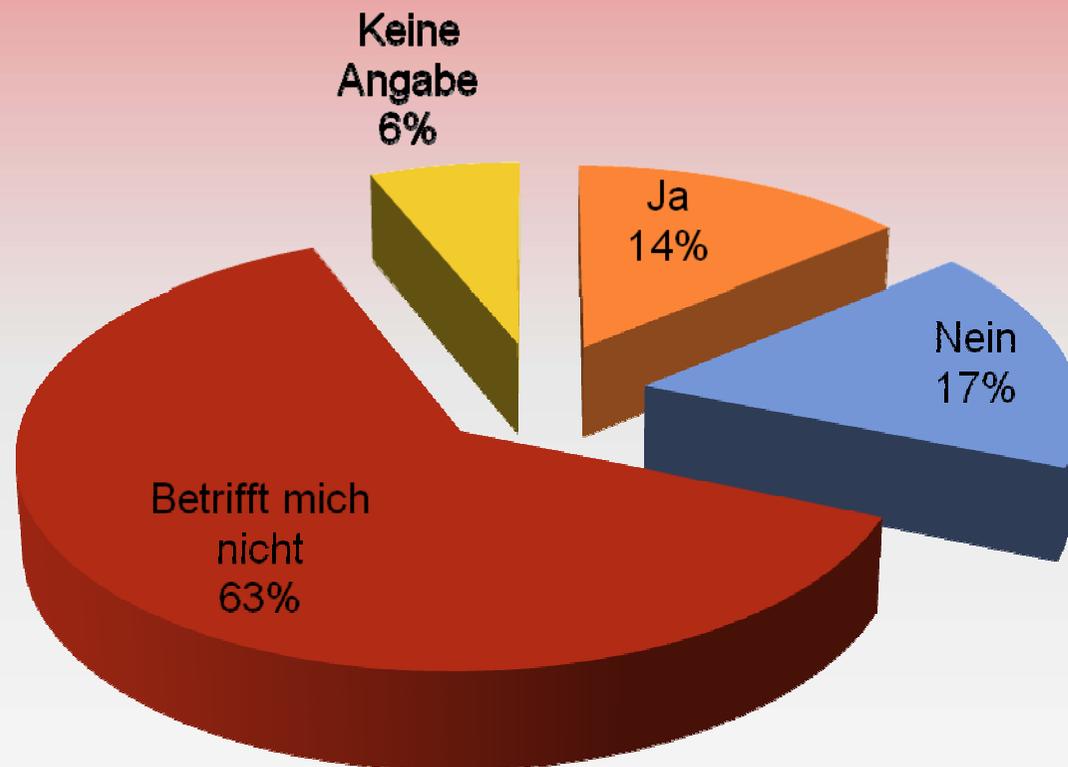


Thema Grundschule: Ich finde die Aufhebung der Schulbezirksgrenzen gut.

Von dem Thema sehen sich 63% der Rückläufer nicht betroffen.

Die Gegner sind mit 17% knapp stärker als die Befürworter mit 14%. Letztere kommen mit 61% mehrheitlich aus der Kernstadt.

Die Gegner kommen mit 63% überproportional aus den Ortsteilen, allen voran Ahden und Siddinghausen.

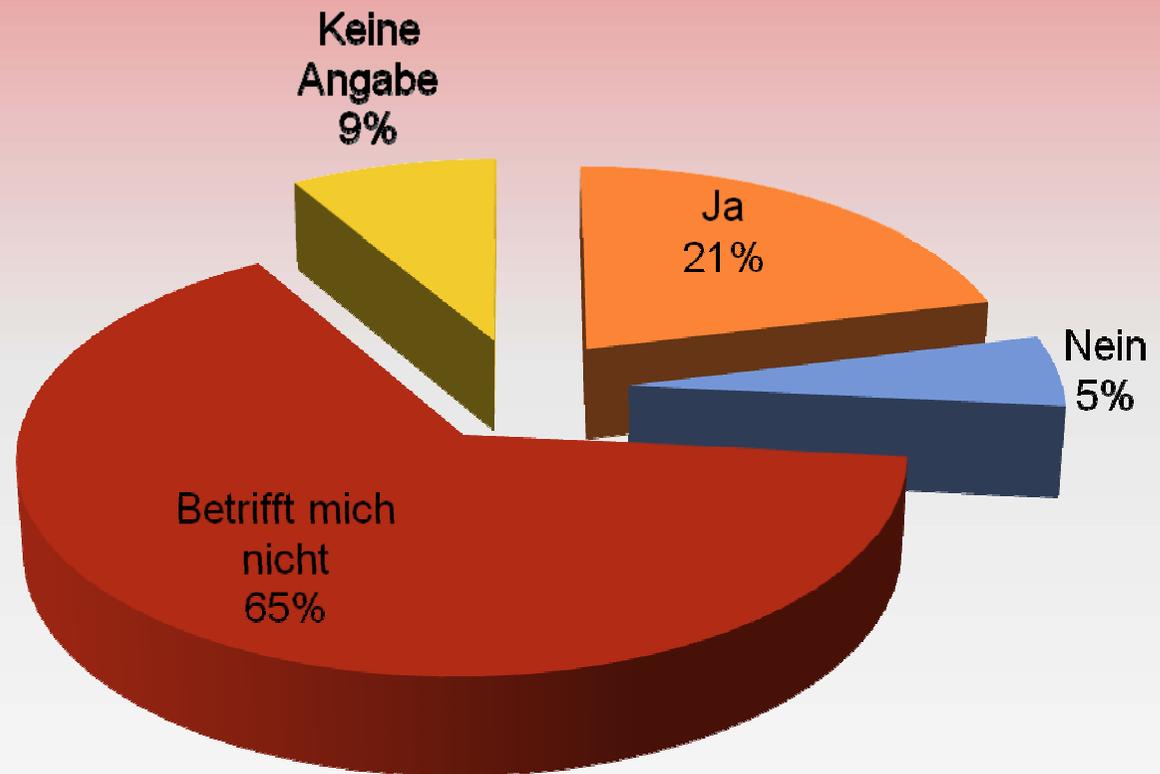


Thema Grundschule: Ich mache von meinem Wahlrecht keinen Gebrauch.

Auch diese Fragestellung betrifft knapp 2/3 der Rückläufer nicht.

Eine verschwindend kleine Gruppe nutzt das Wahlrecht, aber z. T. nur, um ihr Kind „sozial nicht auszugrenzen“.

Die Nutzer des Wahlrechts kommen mit 67% aus den Ortsteilen, die „Nicht-Nutzer“ mit 72% aus der Kernstadt.

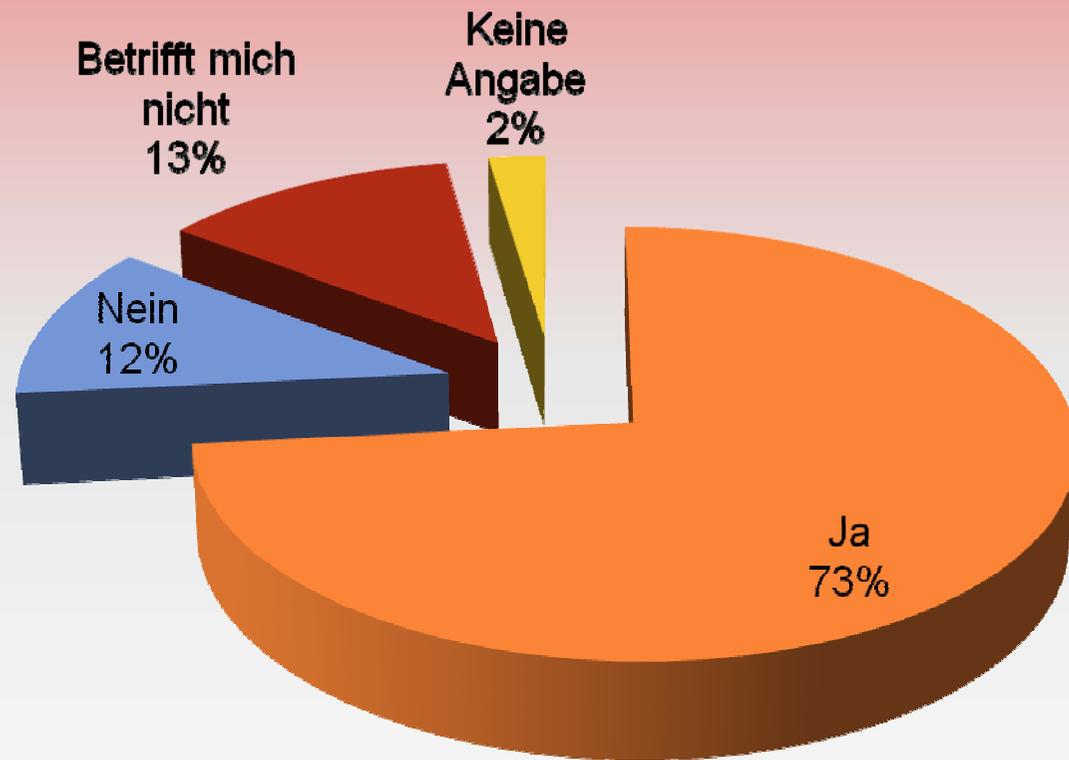


Thema Jugendparlament: Ich halte ein Jugendparlament für sinnvoll.

$\frac{3}{4}$ der Antwortenden sind für die Etablierung eines Jugendparlaments.

Diese Zustimmung zieht sich durch alle Altersgruppen. Die stärkste Gruppe ist hier die der 46 - 55-Jährigen.

Die Gegner kommen mit 40% aus der Altersgruppe der 56 - 65-Jährigen.

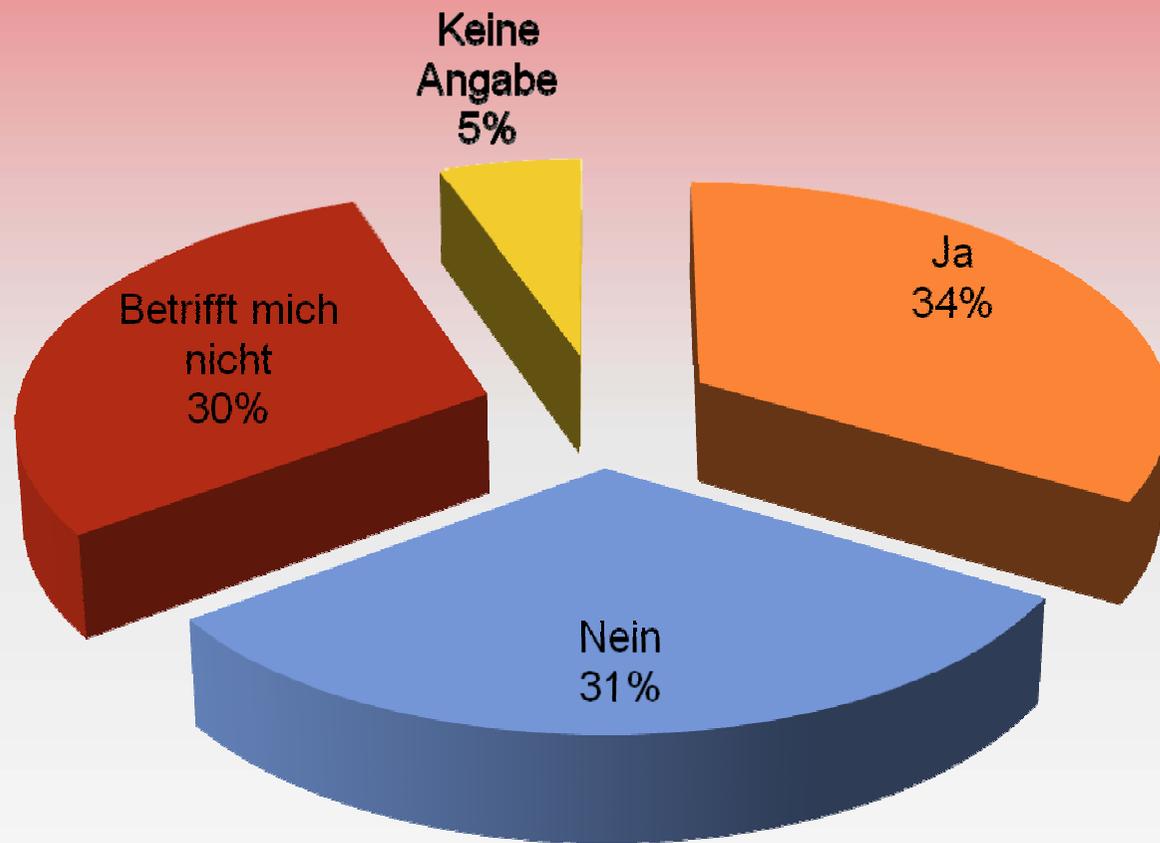


Thema Jugendparlament: Ich wäre bereit, mitzuarbeiten oder zu unterstützen.

Die Bereitschaft, in einem Jugendparlament mitzuarbeiten/unterstützen, ist nur bei einem guten Drittel der Rückläufer vorhanden.

14% davon sind aus der entsprechenden Altersgruppe.

Von denen, die nicht mitarbeiten wollen, hatten sich 67% für ein Jugendparlament ausgesprochen.



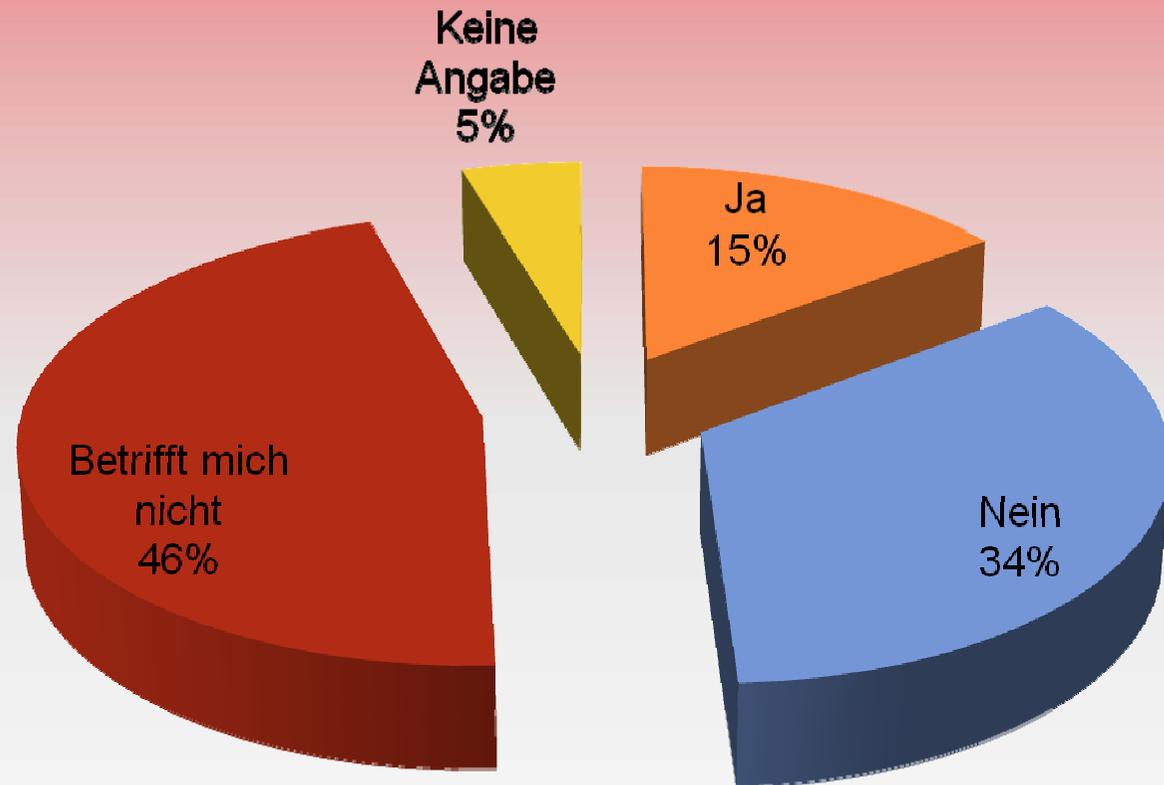
Thema Jugendzentren: Ich bin mit den derzeitigen Angeboten zufrieden.

51% der Rückläufer sieht sich von dem Thema nicht betroffen, oder macht dazu keine Angabe.

Die größte Gruppe der Zufriedenen (26%) ist 36 - 45 Jahre alt. Von der betroffenen Altersgruppe sind nur 5% zufrieden.

Die größte Gruppe der Unzufriedenen (73%) kommt aus der Kernstadt. Die größte unzufriedene Altersgruppe (27%) ist 46 - 55 Jahre alt.

16% der betroffenen Altersgruppe ist unzufrieden.



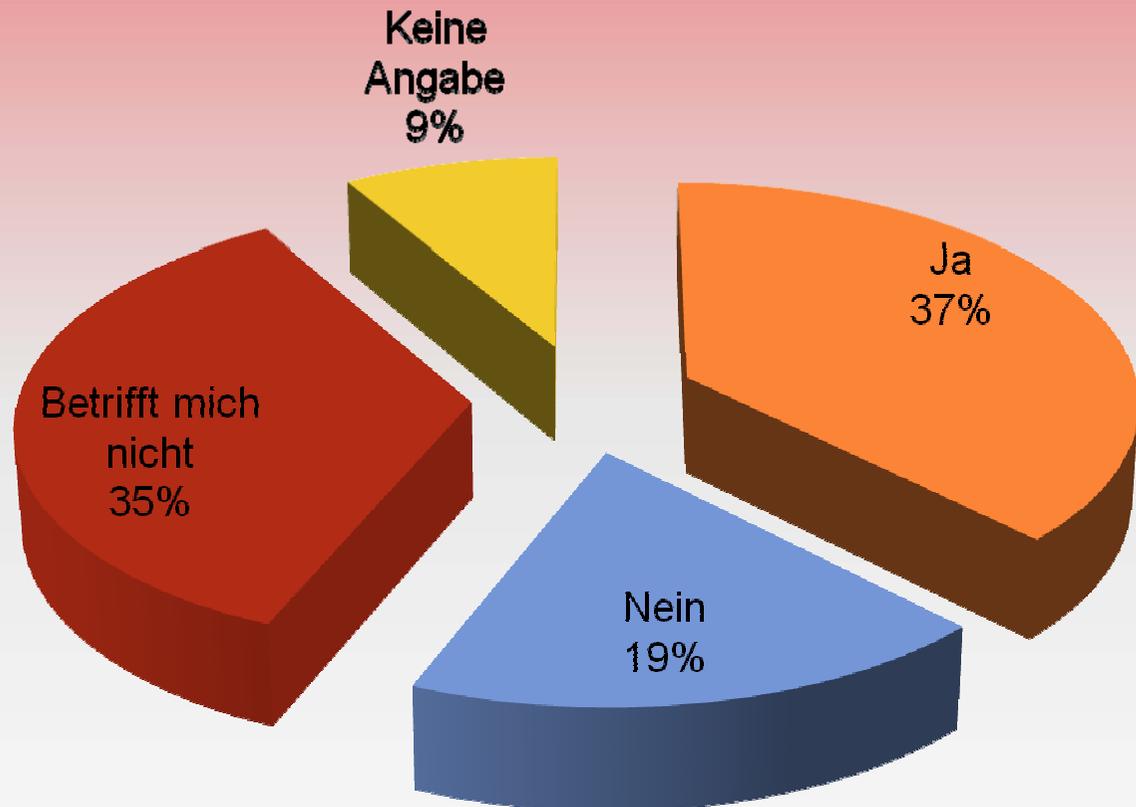
Thema Jugendzentren: Für ein zentrales Jugendzentrum in der Kernstadt.

Mehrheitlich wird der Ansatz befürwortet.

Allerdings führte die Art der Fragestellung zu Missverständnissen.

70% der Befürworter kommen aus der Kernstadt. 27% davon sind 46 - 55 Jahre alt, 15% sind aus der betroffenen Altersgruppe.

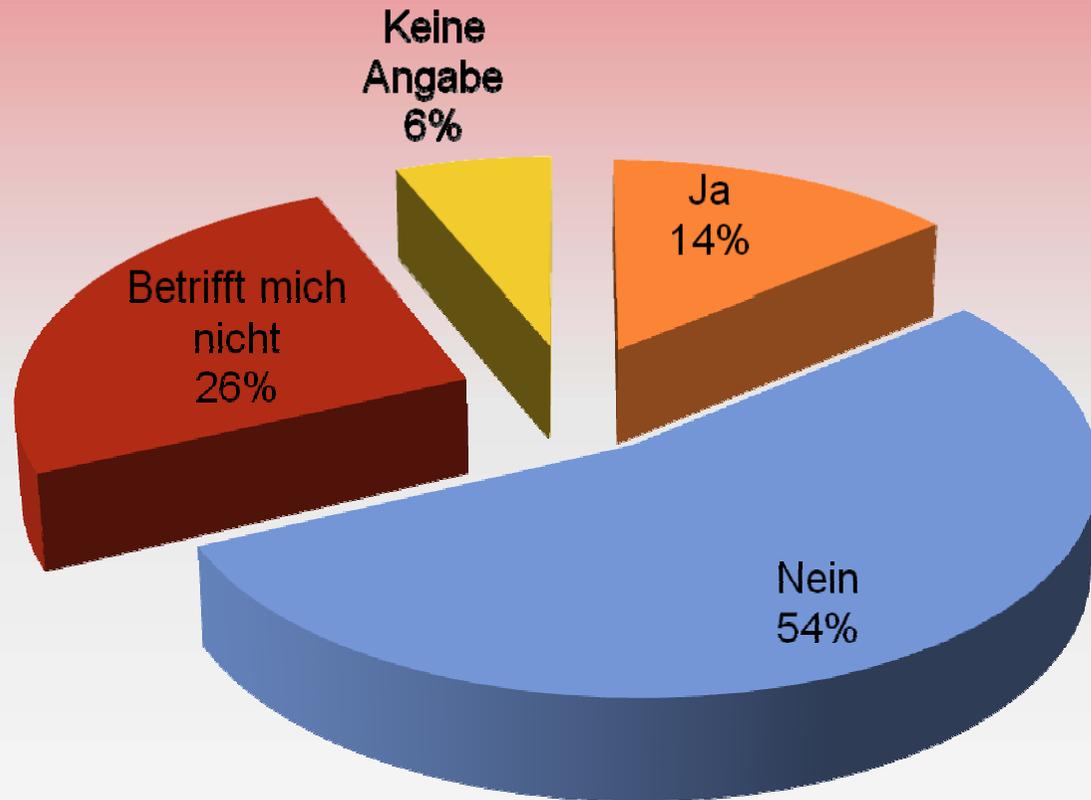
29% der 36 - 45-Jährigen ist dagegen. Von der betroffenen Altersgruppe ist keiner dagegen.



Thema Senioren: Belange werden ausreichend berücksichtigt.

Die Mehrheit sieht die Belange der Senioren nicht ausreichend berücksichtigt. 14% davon gehören zu den Rentnern. Hier kommt der größte Anteil (61%) aus der Kernstadt.

Von denen, die die Seniorenbelange ausreichend berücksichtigt sehen, sind 28% im Rentenalter. Hier ist die Kernstadt mit 50% etwas unterrepräsentiert.

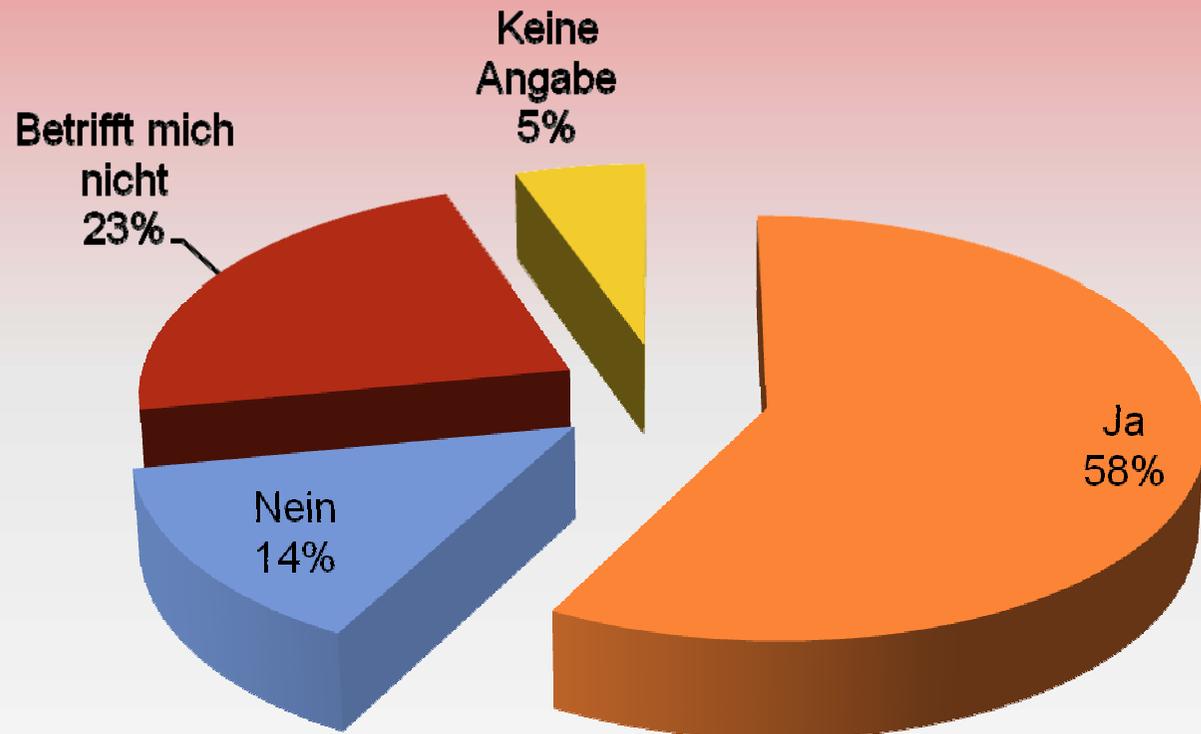


Thema Senioren: ...sollten stärker eingebunden werden.

Die Zustimmung zu einer stärkeren Einbindung der Senioren ist noch größer. 11% davon gehören zu den Rentnern.

Von denen, die gegen eine stärkere Beteiligung sind, sind 13% im Rentenalter.

Mit 28% sind die 56 - 65-Jährigen die größten Gegner einer stärkeren Einbindung von Senioren in politische Prozesse.

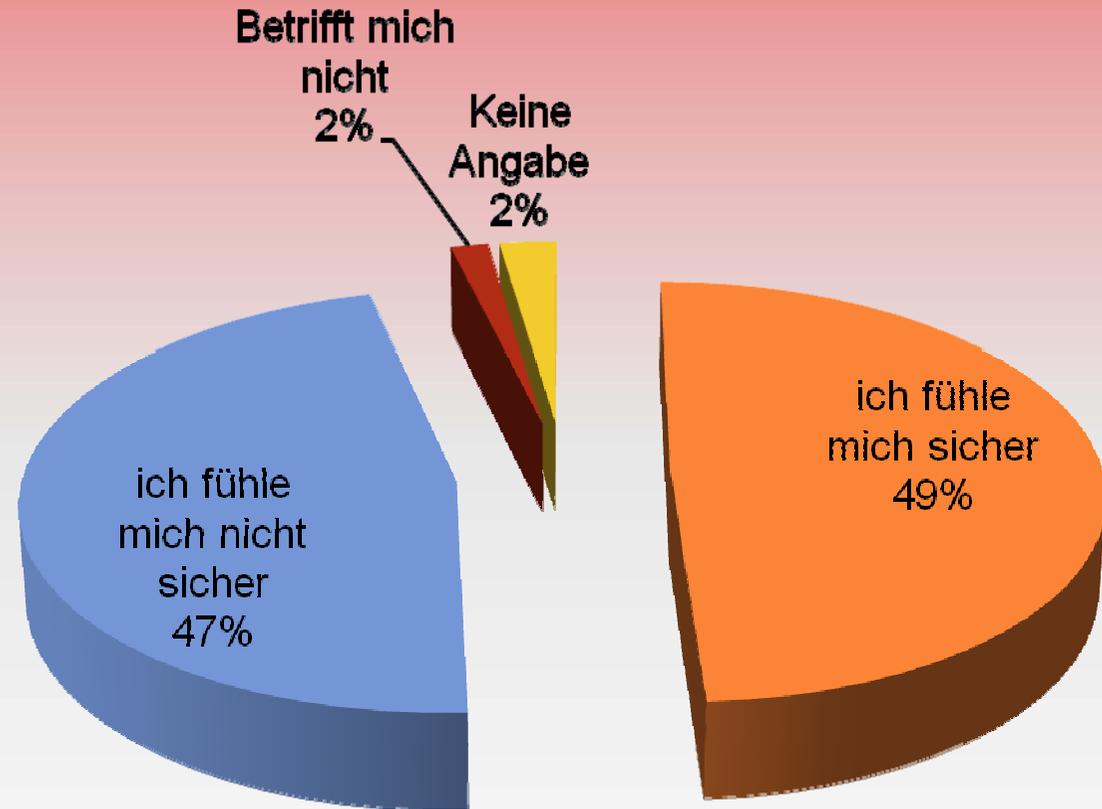


Thema Sicherheit:

Was auf den ersten Blick ausgewogen beinahe aussieht, ist es nicht:

73% derer, die sich nicht sicher fühlen, kommen aus der Kernstadt. 58% davon sind älter als 55 Jahre alt. Viele haben dazu Anmerkungen geschrieben.

In den Ortsteilen und bei den Jüngeren ist das Thema nicht so brisant.

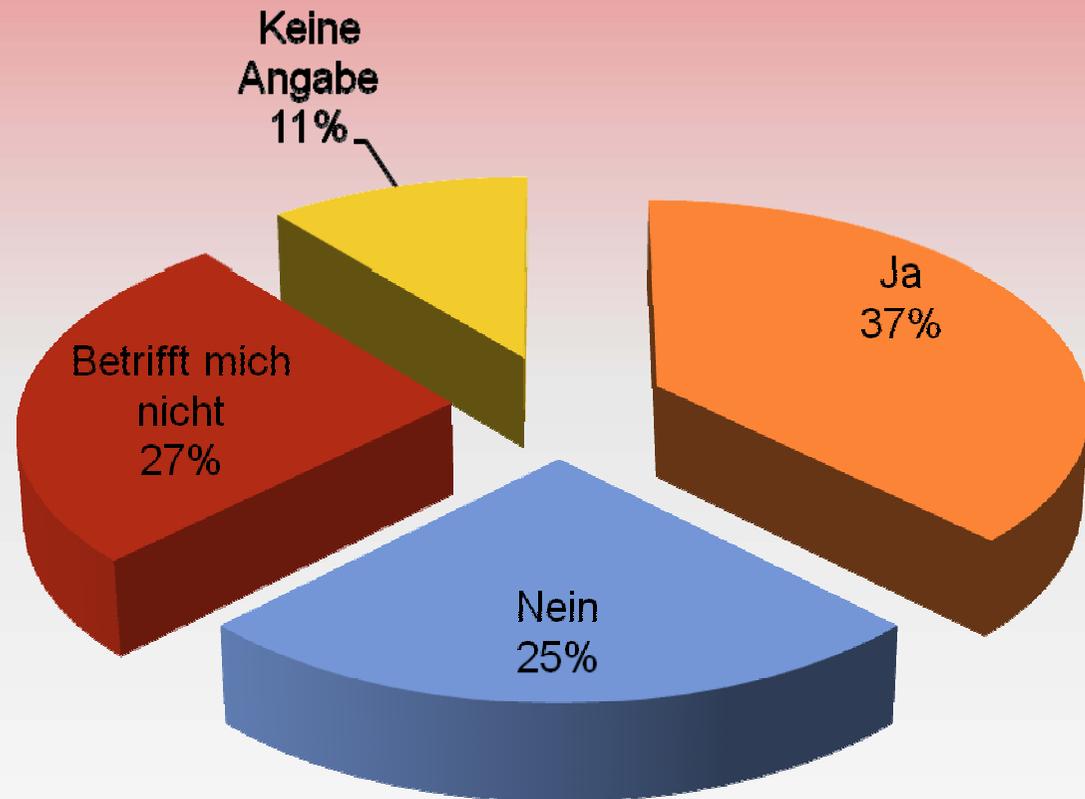


Thema Familienpass: Ich bin mit den derzeitigen Richtlinien einverstanden.

Mehrheitlich finden die geltenden Richtlinien des Familienpasses Zustimmung.

65% derer, die das so sehen, kommen aus der Kernstadt.

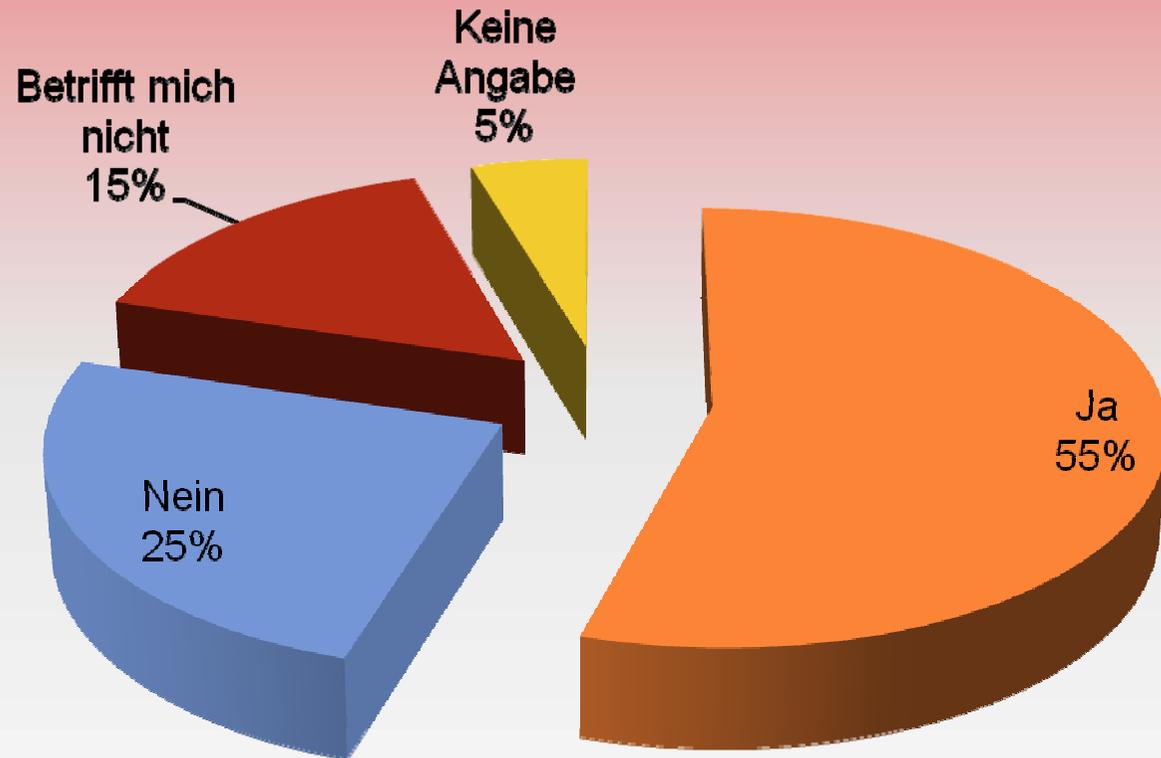
Bei denen, die mit den Richtlinien nicht einverstanden sind, kommen 56% aus den Ortsteilen.



Thema Familienpass: Ich halte eine Anpassung für sinnvoll ...

Zur mehrheitlichen Zustimmung der letzten Frage passt die größere Zustimmung für eine Anpassung nicht so ganz.

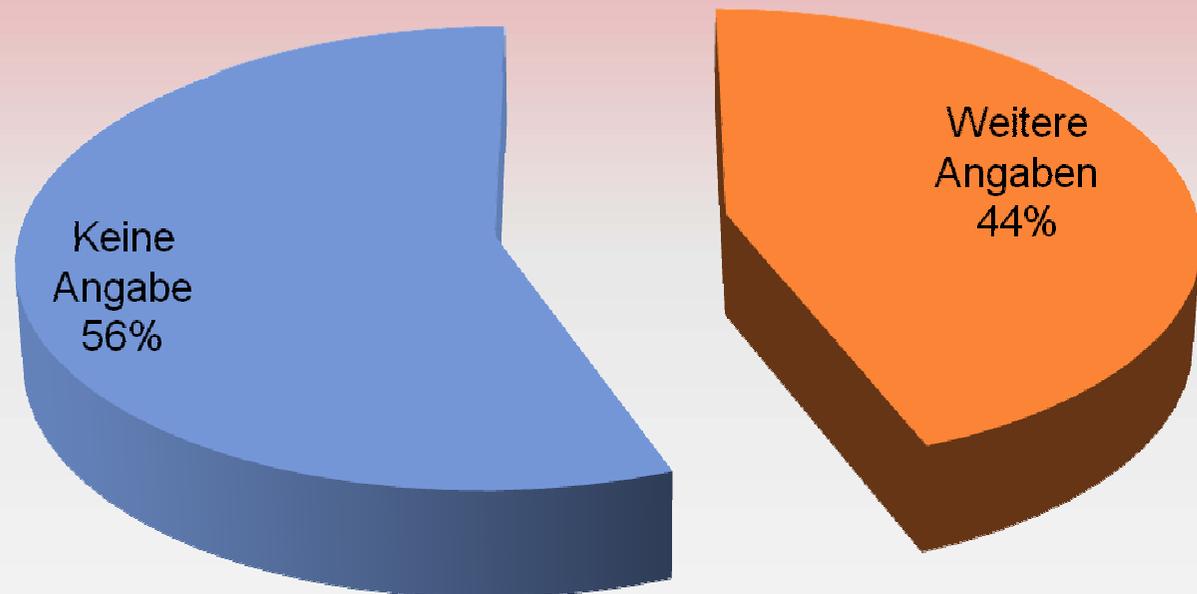
21% derer, die mit dem Familienpass zufrieden sind, halten eine Anpassung für sinnvoll.



Angaben zu zusätzlichen Themenbereichen

Von der Möglichkeit, weitere Themenbereiche in Prosa anzugeben wurde reichlich Gebrauch gemacht.

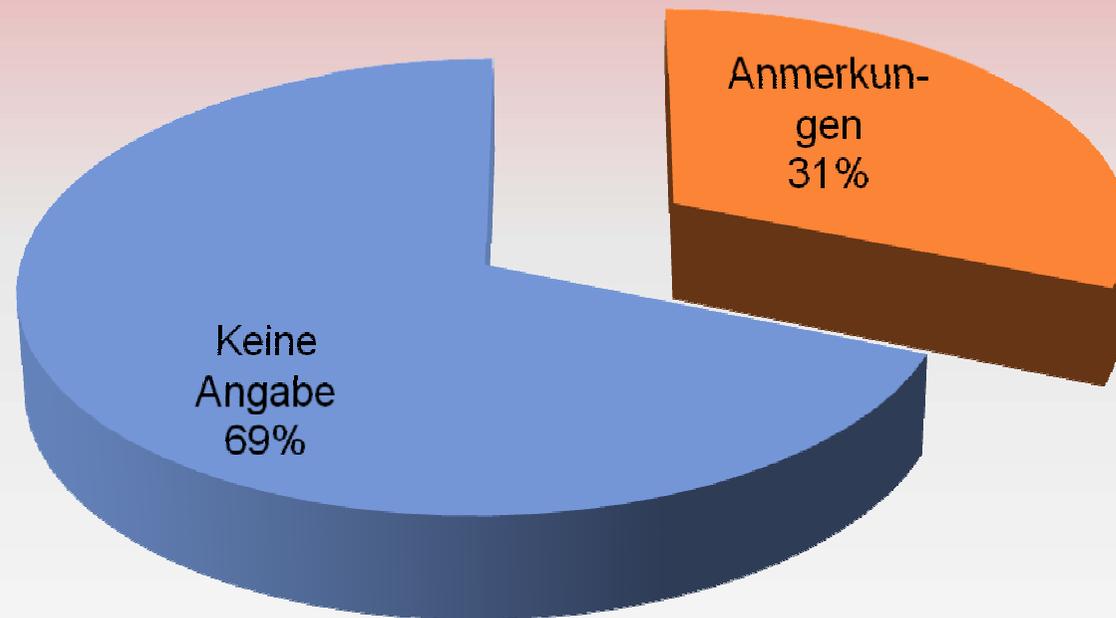
Einige Themen, wie Infrastruktur oder Sicherheit wurden besonders häufig genannt und insbesondere kritisiert.



Anmerkungen zum Fragebogen

Nicht ganz so intensiv wurden Anmerkungen zum Fragebogen abgegeben, wobei sich diese sich z. T. mit den „zusätzlichen Themenbereichen“ überschneiden .

Von Lob über Anregungen und Skepsis bis zur Ablehnung der Aktion reicht das Spektrum.



Erstes Fazit:

- ☺ Grundsätzlich wird die Aktion in der Bevölkerung begrüßt
 - ☺ Sie bietet eine gute Rückmeldung zur Interessenlage der Bevölkerung
 - ☺ Sie erregt Aufmerksamkeit in der Bevölkerung und ärgert den politischen Mitbewerb
-
- ☹ Rückläuferquote mit 1,83% grenzwertig
 - ☹ Fragestellung wurde z. T. als nicht eindeutig oder missverständlich empfunden
 - ☹ Enttäuschende Interessenlage der Rückläufer bei den Bildungsthemen